

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 105 (1979)

**Heft:** 14

**Illustration:** Die Zote

**Autor:** Stauber, Jules

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

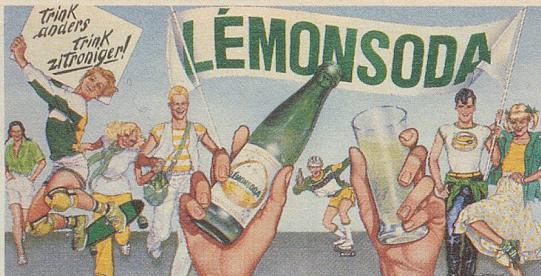
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# LÉMONSODA.

Da weiss  
man, was man trinkt: viel Saft  
von sonnengereiften Zitronen  
aus Sizilien. Mit Mineralwasser.  
Keine künstlichen Zusätze.  
Keine Konservierungsmittel,  
keine Farbstoffe.

Erhältlich in der  
2-dl-Flasche und  
in der Literflasche.



Unifontes Qualität

Lintas LS 1-79F

## Das neue Buch

### Helvetica's

Die Feststellung ist zwar ein sprachlicher Widerspruch: Der Dialekt-Boom hält an!

Aber Paul Eggner's elf «*Bernditschi Gschichte*» (Viktoria Verlag Ostermundigen-Bern) sind nicht nur berndeutsch, sondern auch einfallsreich, schalkhaft, besinnlich und spannend; und sie charakterisieren Menschen «aller Gattig» so treffend, wie es wohl nur in Mundart gelingt.

Und auch die 15 Erzählungen von Albert Bächtold, die der Verlag Peter Meili, Schaffhausen, herausgab, sind höchst lesenswert nicht etwa nur, weil sie im Schaffhauser Dialekt geschrieben sind, sondern eben gerade weil sich Alltag, Alltägliches, Brauchtümliches am besten in der «bräuchlichen» Alltagssprache nicht nur am eindrücklichsten er-

zählen, sondern auch verzaubern lässt. Der Titel des Sammelbandes, «*Noosüechle*», bezeichnet das herbstsonntagnachmittägliche Herumstreifen in den Reben auf der Suche nach vergessenen Trauben. Im be-sagten Buch wird der Leser nicht vergeblich «noosüechle».

In Luzerner Mundart schrieb Adolf Winiger die von Godi Hofmann illustrierten Gedichte und Texte des Bändchens «*üsi wält*» (Räber Verlag, Luzern) – nicht volkstümelnd, sondern realistisch zeitkritisch. «*üsi wält / werd ned besser / wenn mer e wyte boge / om d göselmanne macht*», ist Wini-

gers Motto. Und seine Lyrik ist oft geradezu aphoristisch: «*e suuberi / graadi hältig / chammer doch / au miteme / chromme röggé ha*», oder umgekehrt: «*zwyfelhafti / chrommi hältig / chammer doch / au miteme / graade röggé ha*».

In Erzählweise und Inhaltsmotiven dem genannten Albert Bächtold (auch herkunftsmässig) nah ist Ruth Blums Werk. «*Wie Reif auf dem Lande*» ist Band 4 ihres autobiografischen Oeuvres (herausgegeben vom Verlag Peter Meili, Schaffhausen) und enthält – als Fortsetzung zu «*Schulstübchenjahre*» – die (schriftdeutsche) Novelle, die vom Beginn

der unheilbaren Krankheit der Dichterin, aber auch von ihrem unbändigen Lebenswillen ergreifend Kunde gibt.

Charles Tschopp, Nebelspalter-Lesern sicher in bester Erinnerung als Glossist und Aphoristiker, veröffentlicht im Keller Verlag Aarau «*Von der Trommel zum Kontrabass*», zwei Dutzend Erzählungen aus den verschiedensten Erlebnisbereichen, unpathetisch und humorvoll, doch ohne Sarkasmus; respektvoll, aber nie salbungsvoll; weise ohne Wichtigtuerei. Ein «Nachtischbuch».

Walter Schmid, bekannt für seine zahlreichen Bergbücher, entriet für einmal seiner Passion und schrieb ein Buch über Erlebnisse zwar auch in den Bergen, aber vor allem über Begegnungen, die er dort mit Mensch und Tier hatte: «*Wege und Umwege – Begegnungen mit Tieren und Menschen*». Frohmütig erzählt er von genau beobachteten Merkwürdigkeiten (Hallwag Verlag, Bern).

Von einer Fuchsfamilie aus dem Bergwald handelt die von Eve Froidevaux illustrierte Erzählung für Kinder von Gertrud Heinzelmann «*Das vorwitzige Röteli*» (Viktoria Verlag, Ostermundigen-Bern). Und im gleichen Verlag erschien auch Ernst Steiners Schüler-Lesevergnügen «*Die Lehrer*», nämlich ein unverblümmt spitzbübisch geschriebenes Wundermittel gegen Schulnöte und -verleider. Neben all den vielen Lehrmitteln gibt's nun damit auch ein Lehrmittel für Schüler, das im übrigen um so treffsicherer ist, als der Autor – Lehrer ist.

Johannes Lektor

